

Princeton, 25./VIII. 1955

Liebste Mama!

114

Ich wünsche Dir alles Liebe zu Deinem Geburtstag. Ein Scheck ist unterwegs. Ich hoffe, dass die Darm-
 attacke ebenso schnell wieder vergangen ist als sie
 kam. Aus Deinen Briefen schliesse ich, dass Du die
 letzten Jahre glücklichweise von solchen Anfällen
 so ziemlich verschont geblieben bist. Vielen Dank
 für Deine Briefe Nr 234, 235 u. die hübschen Ge-
 burtstagsgeschenke. Die Karte mit den gelben Blu-
 men u. dem blauen Schmetterling ist ja allerliebste.
 Die Farben passen so gut zusammen u. der Zweig sieht
 so natürlich aus. Das Schultuch vom Gardasee ist
 auch sehr nett. Ich wunte gar nicht, dass am Gardasee
 eine mittelalterliche Burg steht. Adele hat das Buch
 über Annonheim gleich verschlungen. Ich habe bisher
 erst etwas hineingeschaut u. zu meinem Erstaunen
 gesehen, dass er sogar eine Zeit in einem Nazi-Konzen-
 trationslager verbracht hat. - Die Aufsätze über
 Einstein sind sehr dilettantisch. Z.B. wird ihm der Aus-

sprach zugeschrieben, dass Gott nicht mit uns Kegel
spielt. Was er aber gesagt hat ist, dass Gott nicht mit
der Welt Würfel spielt, d.h. dass nichts in der Welt dem
blinden Zufall überlassen ist, was nichts mit dem
zu tun hat, was der Verfasser des Aufsatzes hineininter-
pretiert. Die Biographie von Antonina Vallentin kenne
ich nicht. Was steht denn darin über seine seelische Ein-
stellung zum Leben u. darüber, dass er wenig Glück
im Privatleben hatte? Seine Tochter lebt weiter in
Princeton in seinem Haus zusammen mit seiner Sekre-
tärin. Sie geht aber in letzter Zeit fast gar nicht aus,
da sie an einer schweren Tschias leidet. Über meine
Ernährung brauchst Du Dir durchaus keine Sorgen
zu machen. Ich esse natürlich meistens frische Sa-
chen u. auch ein Huhn, das 3 Tage im Kühlschrank
war, ist ganz ebenso frisch wie am ersten Tag. Bloss
ab u. zu einmal, oder dann wenn mir mit dem Magen
nicht gut ist, esse ich die sog. "Baby" Konserven, in
denen alles hochwertig ist u. die keinelei Gewürze oder



konservierte Substanzen enthalten. Diese Konserven sind absolut nicht schädlich, sondern wurden mir sogar ausdrücklich vom Arzt verordnet. Nach der Blutung im Jahre 1951 habe ich noch anlang nur von diesen Konserven gelebt u. dabei einige Kilo zugenommen. Sie schaden mir aber natürlich auch dann nicht, wenn ich keine Magenverstimmung habe, u. ausserdem schmecken sie mir sehr gut. In Hannover werde ich wahrscheinlich hauptsächlich von ihnen leben, da mir das Gasthauswesen in Deutschland etwas unheimlich ist. Dass ich Hannover "abgeblasen" habe, stimmt doch durchaus nicht. Ich will bloss nicht, dass Du Dich irgendwie gebunden fühlst, dorthin kommen zu müssen. Ich habe ja den Vorschlag nur gemacht, weil ich glaubte, dass Du vielleicht auch an diesem Arrangement Gefallen findest. Wenn es Dir aber unheimlich oder unangenehm ist, so weit von Wien in einer fremden Wohnung mit mir allein zu leben, so kommt es natürlich nicht in Betracht. Du schreibst Du hast Interessantes über Oppenheimer gelesen, aber nicht

näher was. Ich sehe ihn natürlich nur selten, haupt-
sächlich bei den Fakultätsitzungen. Über die
insinnigen Überschwemmungen, die hier nach der
insinnigen Hitze eingestartet haben, hast Du ja
wahrscheinlich gelesen. Es ist hier leider alles über-
dimensional von den Mäusen angefangen, die ~~hier~~
zu Wolkenkratzen werden bis zu den Atombomben.
Die riesigen Schluchten der Flüsse im Westen hast
Du ja in Europa kleinen Steroskops gesehen. Mit der
politischen Entwicklung in den letzten Monaten bin
ich absolut anverstandan. Es könnte doch gar
nicht besser sein. Von einem Nervenzusammenbruch
des Fran Eisenhower habe ich nichts gehört, kann
mir auch gar nicht vorstellen, was der Grund dafür
sein könnte. Was ist denn darüber Näheres gestanden?

Noch tausend u. viele Geburtstagsbussis

immer Dein Kurt

Herzliche Grüsse auch an Rudi.

